

Gemeindebrief Januar-Februar 2013

GNADENLICHT

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF
EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN



DIE ORGEL HEUTE
UND WAR KRANK,
JETZT KLINGT SIE KLASSE –
GOTT SEI DANK.

+++ Seite 19

INHALTLICHT

Impressum

Anmerkung der Redaktion

Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden:

redaktion@ev-kirche-biesdorf.de
Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format.

Bitte beachten Sie den

Anzeigen- und Redaktionschluss:

08. Februar 2013.

Mediadaten finden Sie unter:

www.ev-kirche-biesdorf.de
Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes GNADENLICHT erscheint im März 2013.

Auflage: 1.200 Exemplare.

Redaktion: *Katrin Stein,
Petra Stüber,
Katja Widmann,
Wolfram Geiger*

Gestaltung: *Katrin Stein,
Katja Widmann*

Titelbild

Gemeindebilderarchiv

Foto: Orgelreparatur im
Gemeindezentrum Süd

Wir verwenden chlorfreies Papier.

INNERLICHT

Andacht

DEUTLICHT

Bericht aus dem GKR

GEMEINDELICHT

Texte zum Jahreswechsel
Gemeindejahresplanung 2013 Teil 1
Neues aus dem Schneckenhaus
Gemeindeversammlung
Die Christliche Mitte Biesdorf (CMB) berichtet
Endlich-Wochenende-Gottesdienst
Swasiland-Abend

STREULICHT

Termine in unserer Gemeinde
Ökumenisches Forum

KIND+JUGENDLICHT

Termine und Aktuelles

FÜRSORGLICHT

Der Rumänienkreis berichtet
Hilfe vor der Tür

KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

LEBENSLICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

FACKELLICHT

Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

ÖFFENTLICHT

Adressen und Kontakte

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

(Hebräerbrief 13,14)

Mobilität ist ein Modewort unserer Zeit. Sie wird von jedem erwartet und manchmal auch überstrapaziert. Am Beginn eines neuen Jahres sitzen wir oder machen einen Neujahresspaziergang, wir lassen uns Zeit und hängen den Gedanken nach, was das neue Jahr bringen mag.

Hoffentlich bleibt alles beim Alten, hoffentlich kann ich den Arbeitsplatz behalten oder den Sitzplatz neben meiner besten Freundin auf der Schulbank oder meinen angestammten Platz in der Kirchenbank.

Wir sind froh, wenn in unserer sich rasant ändernden Zeit wenigstens in unserem persönlichen Umfeld vieles beim Alten bleibt, und das zu Recht. Denn das bringt Sicherheit, bürgt für Kontinuität. So betrachtet sind wir Sesshafte im doppelten Sinne. Körper und Geist gehören zusammen. Und dann droht uns, dass wir auch im Kopf sesshaft werden, unbeweglich.

Die Jahreslosung mahnt uns dazu, nicht zu viel der Bequemlichkeit zu suchen, denn sie macht uns träge – körperlich und geistig träge. „Wer rastet, rostet“, sagt der Volksmund.

Wir sind aufgefordert, nicht stehen zu bleiben bei dem, was ist und wie es ist. Die Jahreslosung fordert uns heraus, diejenigen nicht nur in den Blick zu nehmen, die „außen“ stehen, sondern

selbst nach „außen“ zu gehen. Sich nicht abfinden, sich nicht zufriedenstellen lassen, nicht alles dulden, sich nicht einfach ins Leben fügen.

Jesus selbst hat es uns vorgemacht: Er ist aus der wohligen Mitte herausgegangen, hin zu denen, die „außen“ waren, hin zu den Kranken, den Geächteten seiner Zeit, den Verlierern. Bequem war der Weg für ihn nicht, und er verspricht auch denen nicht einen bequemen Weg, die ihm darin nachfolgen.

Aber er verspricht ihnen, dass sie Teilnehmer werden an der zukünftigen Stadt, am Reich Gottes.

Die Jahreslosung mahnt uns, unser Christsein nicht als Sein zu verstehen, sondern als ein Werden. Wir sind Suchende auf diesem Weg. Dieser Weg führt uns aus unserer körperlichen und geistigen Enge und Bequemlichkeit hinaus. Die Nachfolge Jesu ist ein Ruf zum Abenteuer. Er lässt uns neue Wege gehen und riskieren.

So, wie wir zu Beginn des neuen Jahres mit leeren Händen dastehen und nicht wissen, womit sie am Ende gefüllt sein werden, so ist auch unser Christsein. Mit dem feinen Unterschied, dass wir darauf vertrauen können, dass Gott uns Gutes in unsere Hände legen wird, denn sein Segen begleitet uns auf der Suche nach dem rechten Weg – durch das neue Jahr, hin zu dem, wohin er uns führt. So bleiben Sie Gesegnete auf diesem Weg.

Ihr Pfarrer W. Geiger

DEUTLICH

Bericht aus dem GKR

GKR-SITZUNG IM NOVEMBER

Ein buntes Sammelsurium von Beschlüssen haben wir in unserer Novemberversammlung auf den Weg gebracht. Besonders wichtig: Wir wollen versuchen, dass uns Wolfram Geiger auch nach dem Ablauf seiner zehnjährigen Amtszeit in Biesdorf erhalten bleibt. Ein entsprechender Antrag wurde durch den GKR auf den Weg gebracht. Das Procedere ist lang, und es gibt in der Landeskirche bisher auch kaum entsprechende Präzedenzfälle, aber wir werden diesbezüglich nichts unversucht lassen.

Sicher haben Sie mit Schrecken bemerkt, dass in die Gnadenkirche eingebrochen wurde. Es wurden Mikrophone und ein CD-Player gestohlen und eines der farbigen Fenster im Altarraum zerstört.

Die Reparatur ist bereits auf den Weg gebracht, und wir sind sicher, dass keine sichtbaren Schäden zurückbleiben.

Es gibt neue Beihefte zu unserem Gesangbuch, das unsere Gemeindeteile (man glaubt es kaum) schon seit 17 Jahren nutzen. Wir werden zunächst 200 Beihefte anschaffen und hoffentlich viel Freude an den neuen Liedern haben.

Der Kirchenanbau nähert sich seiner Fertigstellung, manches ist noch provisorisch (z.B. die Türen), aber der gesamte Anbau sollte zur Adventsfeier voll funktionsfähig sein. Viele Gemeindeglieder haben diesen Zeitpunkt ersehnt – der weite Weg zur Küche und den Toiletten im Pfarrhaus entfällt endlich.

*Euer (Ersatz-)GKR-Reporter
Wolf Eberhard Siems*

ANZEIGE



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

ZEIT. FÜR GESPRÄCHE.

Ich bin für Sie da.

Beate Töpfer, Generalagenturleiterin
Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf
Telefon 033762 41155 · beate.toepfer@bruderhilfe.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

TEXTE ZUM JAHRESBEGINN

Mit der Freude zieht der Schmerz
Traulich durch die Zeiten,
Schwere Stürme, milde Weste,
Bange Sorgen, frohe Feste
Wandeln sich zur Seiten.

Und wo eine Thräne fällt,
Blüht auch eine Rose.
Schon gemischt, noch eh' wir's bitten
Ist für Thronen und für Hütten
Schmerz und Lust im Loose.

War's nicht so im alten Jahr?
Wird's im neuen enden?
Sonne wallen auf und nieder,
Wolken gehn und kommen wieder
Und kein Wunsch wird's wenden.

Gebe denn, der über uns
Wägt mit rechter Waage,
Jedem Sinn für seine Freuden,
Jedem Muth für seine Leiden
In die neuen Tage.
Johann Peter Hebel

Das neue Jahr sieht mich freundlich
an,
und ich lasse das alte
mit Sonnenschein und Wolken
ruhig hinter mir.
J. W. von Goethe

Wie heimlicher Weise
Ein Engelein leise
Mit rosigen Füßen
Die Erde betritt,
So nahte der Morgen.
Jauchzt ihm, ihr Frommen,
Ein heilig Willkommen,
Ein heilig Willkommen!
Herz, jauchze du mit!

In Ihm sei's begonnen,
Der Monde und Sonnen
An blauen Gezelten
Des Himmels bewegt.
Du, Vater, du rate!
Lenke du und wende!
Herr, dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
Sei alles gelegt!
Eduard Mörike

Begrüße das neue Jahre vertrauens-
voll und ohne Vorurteile,
dann hast du es schon halb zum
Freunde gewonnen.
Novalis

Ziel sei der Friede des Herzens,
Besseres weiß ich nicht.
Peter Rosegger

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

GEMEINDE-JAHRESPLANUNG 2013/TEIL 1

Januar

- 06.01. GMZ Nord Konzert
- 13.01. GMZ Süd „Kunst in Biesdorf Süd“
- 28.–31.01. Bibelwoche im GMZ Nord

Februar

- 03.02. GMZ Nord Konzert
- 04.–10.02. JG-Rüste nach Dörflas
- 11.–22.02. Kinderbibelwoche in der Kita
- 15.–17.02. Christenlehrefahrt 3.-6. Klasse nach Waldsiefersdorf
- 17.02. GMZ Süd „Kunst in Biesdorf Süd“
- 23.02. Frühjahrssynode
- 24.02. Familiengottesdienst zur Kita-Bibelwoche

März

- 01.03. Weltgebetstag (15:00 Uhr GMZ Süd, 19:00 Uhr GMZ Nord)
- 03.03. Familien-GD zum Weltgebetstag mit den Christenlehrekindern
- 03.03. GMZ Nord Konzert
- 08.–10.03. Christenlehrefahrt 1.-3. Klasse nach Gussow
- 13.03. GMZ Süd „Kunst in Biesdorf Süd“
- 17.03. GMZ Nord Konzert
- 17.–24.03. Visitation in Biesdorf
- 25.03. Ökumenischer Kreuzweg
- 28.03.–
- 01.04. Passions- und Ostergottesdienste im März
Gartenaktion in Süd, Mitte und Nord

April

- 08.04. Geburtstagscafé
- 14.04. Gemeindeversammlung

- 18.04. GMZ Süd „Kunst in Biesdorf Süd“
- 19.04. Oma- und Opatag in der Kita
- 21.04. Jubelkonfirmation
- 26.–28.04. JG- und Konfirmandenrüstzeit
- 26.–28.04. Familienrüste der Kita nach Waldsiefersdorf

Mai

- 01.–05.05. 35. Evangelischer Kirchentag in Hamburg
- 05.05. Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst
- 09.05. Himmelfahrt – Gottesdienst auf der Parkbühne
- 11.–12.05. Biesdorfer Blütenfest
- 19.05. Konfirmation
- 19.05. Nachmittag der offenen Kirche/ Oberfeldstraße, Kath. Kirche
- 21.–24.05. Kitavorschulrüste nach Waldsiefersdorf
- 24.–26.05. Familienwochenende mit den Familien der Vorschulkinder
- 27.05. Mitarbeiterausflug

Juni

- 07.–08.06. Kitaübernachtung
- 07.–09.06. Chorfahrt
- 14.06. 15:00 Uhr Sommerfest der Kita
- 24.06.–
- 12.07. Sommerschließzeit der Kita

Juli

keine Termine

Der 2. Teil folgt in unserem Gemeindebrief Gnadenlicht im Juli/August 2013



GEMEINDELICHT

Neues aus dem Schneckenhaus

Zum Jahresende, in der Zeit, in der viele Menschen einander beschenken, konnten auch unsere Kinder sich über ganz besonders große Geschenke freuen.

Über einen längeren Zeitraum hatten sich unsere Kinder neue Spielideen im Garten einfallen lassen, da unser Spielturn mit Rutsche nach über 20 Jahren wirklich in den „Ruhestand“ gegangen war. Jetzt können sich die Kinder jedoch an dem wieder neu erstandenen Klettergerät mit Rutsche erfreuen. Die Firma Winkler hat unser Spielgerät beinahe originalgetreu entsprechend den neuesten Sicherheitsvorgaben wieder aufgebaut.

Zum gleichen Zeitpunkt konnten unsere Kinder über eine weitere große Überraschung jubeln. Unser Hausmeister Zoltan Lanyi hat unseren Spielberg mit zwei Rutschen und einem neuen Podest an die Kinder übergeben!!! Das lange Warten hat also ein Ende, und gerade jetzt, in der Winterzeit, wo vielleicht nicht mehr so viele Fahrzeuge genutzt werden können und der Sandkasten auch keine optimalen Spielmöglichkeiten bietet, haben die Kinder dennoch viel Freude im Garten.

Die Adventszeit liegt, wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, schon wieder hinter uns und mit ihr viel Zeit der Besinnung, der Freude und auch der Überraschungen. So haben wir mit unseren Kindern fleißig ein Nikolausstück eingeübt und dies zum ersten Advent in der Kirche zur Vorführung gebracht. Auch zur Seniorenweihnachtsfeier in Biesdorf Süd

haben wir dies nochmals aufgeführt. Den Blindenkreis haben wir mit Liedern erfreut. Mit einem kleinen Programm haben wir unseren traditionellen Adventsnachmittag in der Kita eröffnet und viele Heimlichkeiten vorbereitet. Es war also wieder eine besinnliche, aber auch spannende Zeit mit vielen Liedern und Geschichten.

Wir hoffen, dass auch Ihnen das Besondere an dieser Zeit nicht verloren gegangen ist, und wünschen Ihnen ein gesegnetes, gesundes 2013.

Bleiben Sie behütet!

Dies wünscht Ihnen im Namen des Schneckenhausteams Annette Bock

Und nun zum Schluss noch eine Bitte, die wir auch im letzten Jahr schon gestellt haben:

Sie können uns kostenlos finanziell durch Ihre online-Einkäufe unterstützen. Sicherlich kaufen viele von Ihnen über amazon, ebay, Otto ... im Internet ein, buchen Flüge, Reisen u.v.m.

Wenn Sie auf die Internetseite **www.bildungsspender.de/schneckenhaus** gehen und dann einen von über 500 Partnershops anklicken, können Sie von dort aus wie gewohnt einkaufen.

Das Gute daran: Ohne Mehraufwand für Sie geht ein bestimmter Prozentsatz Ihres Einkaufs (viele Firmen spenden bis zu 8%) auf unser Konto. Es ist also ganz einfach.

Übrigens, alle Gelder gehen ohne Verwaltungsaufwand direkt an uns – versprochen, völlig kostenlos für Sie!

Also machen Sie mit und sagen Sie es weiter!

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Die Gemeindeversammlung zur Diskussion über die Konzeption für ein Gemeindezentrum unserer Gemeinde in der Mitte am 29.11.2012 fand, wie die Debatte zeigte, viel Interesse.

Es ist nicht Ziel dieses Beitrages, alle unterschiedlichen Positionen wiederzugeben, jedoch soll ein Stimmungsbild versucht werden. Nach Begrüßung und geistlichem Wort und der Eröffnung durch den Vorsitzenden des GKR begann die Diskussion aus den Reihen der fast 90 anwesenden Gemeindeglieder.

Die vorgegebene Linie für die Diskussion der Konzeption konnte nicht eingehalten werden, zu groß waren die Bedenken des Nordteils unserer Gemeinde gegen die Konzentration auf ein Gemeindezentrum in der Mitte. Die Argumente brachten keine neuen Aussagen, aber unterstrichen die Gründe für die Ablehnung. Es wurde die Angst spürbar, Gemeindeglieder wegen der schwierigen Erreichbarkeit zu verlieren.

Dagegen brachten andere Gemeindeglieder zum Ausdruck, dass es viele Möglichkeiten gebe, die Problematik der schlechten Erreichbarkeit zu überwinden.

Es wurden die Chancen genannt, auch neue Gemeindeglieder einzubeziehen. Die Lage an der B1 würde die Sichtbarkeit für Fremde deutlich erhöhen, die

Gemeindezentren liegen dagegen in der Optik nur weniger Menschen.

Die Junge Gemeinde berichtete über die guten Erfolge ihrer zentralisierten Zusammenkünfte, natürlich auch durch den Einsatz moderner Möglichkeiten der Kommunikation. Auch kann zur Konzentration der Christenlehrearbeit in der Gemeindemitte berichtet werden, dass die Eltern ihre Kinder auch von weiter entfernten Orten des Gemeindegebiets bringen. Die Freude an den Stunden hat die Teilnehmerzahlen mehr als verdoppelt.

Es wurde weiterhin die Mission angesprochen. Dabei zeigte sich aber, dass viele Diskutanten noch von Mitarbeiterzahlen ausgingen, wie sie vor der Gemeindefusion bestanden.

Die Situation der Gemeindeentwicklung wird unterschiedlich gesehen. „Es wird nicht so schlimm mit dem Rückgang an Gemeindegliedern“, war die Meinung einiger Diskussionsteilnehmer, es wurde mehr Zukunftsglauben gefordert. Dagegen steht aber die Sicht unserer Landeskirche mit zunehmenden Konzentrationsvorhaben im Hinblick auf die weitere Entwicklung, auch durch die stärkere Beachtung der finanziellen Möglichkeiten und der Wirtschaftlichkeit.

Es wurde vom Erfahrungsaustausch mit Gemeinden, die eine ähnliche Konzentration in ihren Gemeinden vollzogen haben, berichtet. All diese Gemeinden

konnten ihre Gemeindebesucher erheblich erhöhen.

Die Maßnahmen zur Gemeindekonzentration werden, so sie beschlossen werden, nicht ohne das Zusammenwirken mit dem Konsistorium und dem Kreiskirchenrat durchgeführt, dabei wird neben der Finanzierung auch die Bewertung der vorhandenen Gebäude und die Machbarkeit des Vorhabens am vorgesehenen Standort besprochen.

Als Fazit der Gemeindeversammlung ist allen Teilnehmern für ihre engagierte Diskussion Dank zu sagen. Der GKR wird die erfassten Beiträge für seine Entscheidung nutzen. Es lag ein Brief von Frau Seimert an den Gemeindevorstand vor, der dem GKR aber bis dahin unbekannt gewesen war. Wegen des Zeitrahmens der Gemeindeversammlung wurde dem Wunsch nach Verlesung nicht entsprochen. Es wurde jedoch allen Interessierten angeboten, dass sie anschließend Einblick nehmen könnten, darüber hinaus gelangt er in allen Gemeindeteilen zum Aushang.

Trotz der weitgehend als moderat eingeschätzten Diskussion muss gesagt werden, dass die Gemeinde auch viele Jahre nach der Fusion noch nicht am Ziel – eine Gemeinde zu werden – angekommen ist und vielfach nur ortsbezogene Interessen verfolgt werden.

Jürgen Gaymann

LIEBE LESERINNEN UND LESER DES GEMEINDEBRIEFES IN NORD, MITTE UND SÜD,

CMB (Christliche Mitte Biesdorf) gibt es nun schon seit gut zwei Jahren. Wir (Studenten, Bundeswehroffiziere, Erzieherinnen, Lehrer, Kantor, kirchliche Mitarbeiterin, Verwaltungsangestellte, Verkäuferin etc.) sind ein relativ fester Kreis von 10-15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. So verschieden unsere Berufe und Tätigkeiten sind, so bunt ist auch unser Programm. Beispielsweise besuchten wir die Weihnachtsmärkte am Gendarmenmarkt und in Dresden, hörten interessante Vorträge und diskutierten intensiv („Der Isaf-Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan“, „Das Leben der Künstlerin Frida Kahlo“, „Friedrich II. von Preußen“, „Prana – Leben von Licht und Liebe?“), wandelten auf den Spuren Königin Luises im Schloss Paretz, erkundeten einen Teil des Mauerweges, besuchten Ausstellungen und Museen oder sahen uns Filme im Kino an.

Grundsätzlich treffen wir uns jeden zweiten Sonntag im Monat im Gemeindehaus in Mitte bzw. verabreden rechtzeitig andere Treffpunkte. Im Januar und Februar 2013 stehen wieder sehr interessante Themen bzw. Veranstaltungen an. Insbesondere möchte ich für das Treffen am 13. Januar 2013 um 18:00 Uhr im Gemeindehaus in Mitte werben. Pfarrer Dr. Reinhard Kees, Afrikarefe-

GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

rent im Berliner Missionswerk, wird uns über das Leben christlicher Gemeinden in Afrika, hier die Äthiopische Evangelische Kirche „Mekane Yesus“, berichten. In Afrika sind viele Kirchen aus deutscher, skandinavischer und amerikanischer Missionsarbeit – u.a. des Berliner Missionswerkes – hervorgegangen. Diese jungen Kirchen wachsen, unsere Kirchen schrumpfen – zahlenmäßig. Woran liegt das? Wo liegen die Unterschiede? Was können wir von den missionarischen Kirchen Afrikas lernen? (zitiert nach Website Berliner Missionswerk)

Im Februar (10.02.2013) wollen wir die STASI-Gedenkstätte in Hohenschönhausen besuchen (mit Führung). Treffpunkt und Zeit stehen noch nicht abschließend fest, werden aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Alle Interessierten sind ganz herzlich eingeladen! Eine vorherige Anmeldung würde unsere Planung sehr erleichtern.

Nachfragen, Termine etc.:

Michael Buza; Tel.: 55120760;

Mail: michael_buza@kabelmail.de

Herzliche Grüße

Für den CMB

Michael Buza

ENDLICH-WOCHENENDE-GOTTESDIENST

Im letzten der drei „Endlich-Wochenende-Gottesdienste“ (eine gute Idee vom MidlifeKREIS) am 23.11. wurde ein Film gezeigt, an dessen Ende mir spontan zwei Gedanken kamen:

Bloß gut, dass wir keine Schüler sind und den Aufsatz schreiben müssen „Was wollte uns der Künstler damit sagen?“. Und mir kam der Sketch „Hurz“ in den Sinn, in dem Hape Kerkeling dem Publikum eines klassischen Konzerts ein seltsames Lied vortrug und die Zuhörer verstört überlegten, ob nun Beifall die richtige Reaktion sei, um nicht als Kulturbanause zu gelten.

Aber wir bekamen ja Tiefsinniges matroschka-artig verpackt zu sehen, also nicht den Krimi mit klarem Tatbestand, schneller Verhaftung und Geständnis, sondern Schreie hinter einer dunklen Mauer, keine Leiche, mindestens drei Verdächtige sowie einen nachdenklich ermittelnden Kommissar ohne Ergebnis. Ich denke, dass die Initiatoren dieser Vorführung kurz mit einer gewissen Verstörtheit der Besucher über diesen Film mit seinen symbolhaften Darstellungen gerechnet hatten. Dafür sprechen die Fragen, die uns als Diskussionsanstoß überreicht wurden. Ich will Antworten auf die Fragen versuchen.

Zwei beste Szenen fielen mir auf:

Der kräftezehrende Versuch des Jungen,

den Apfel zu ernten, misslang, aber ein Wassertropfen führte dann zum Erfolg. Kleine Ursachen haben große Wirkungen.

Nicht immer gelingt eine kraftvolle Anstrengung oder ein aufwendiger Reparaturversuch, und plötzlich verschwindet der Fehler von selbst. Das habe ich selbst schon öfter erlebt.

Am Filmende erfolgte der Tausch des Apfels nicht gegen viel Geld, sondern gegen die KFZ-Leuchte, die dem Jungen zum Glück und dem Motorrad zum Leuchten fehlte. Glück ist eben nicht an materielle Werte gebunden. Das war dann auch für mich die wichtigste Szene.

Das Erlöschen der Leuchte (vermutlich war der Akku leer) sollte wohl zeigen, dass Glück nicht von Dauer ist. Überflüssig fand ich z.B. einige der sich oft wiederholenden Szenen, in denen die Infrastruktur des maroden Hotels zerstört wurde.

Ich vermute, dass sich am Ende die Sehnsucht für alle erfüllt hat.

Lustig waren auch die Variationen unseres Kantors zum Apfel-Kinderlied.

Danke!

Beim MidlifeKREIS bedanke ich mich für diese drei gelungenen Abendgottesdienste.

Wenn es Eure Zeit erlaubt, gern wieder!
Horst Stein

SWASILAND-ABEND

22.01.2013 | 19:00 UHR | SCHOTTSTR. 6

Seit 30 Jahren pflegt unser Kirchenkreis – zusammen mit dem KK Charlottenburg und begleitet durch das Berliner Missionswerk – partnerschaftliche Beziehungen zum Lutherischen Kirchenkreis Swasiland.

Ein Arbeitskreis pflegt die Partnerschaft, organisiert Begegnungen, sammelt Geld für Projekte in Swasiland und bemüht sich, die anderen Gemeinden des Kirchenkreises mit einzubeziehen. Inzwischen halten ausschließlich Charlottenburger die Partnerschaft aufrecht. Wir suchen deshalb dringend Menschen, die sich engagieren wollen.

Ein kleiner erster neuer Anfang könnte das Engagement für das Projekt sein, das die Frauen des Kirchenkreises Swasiland betreiben. Neben der lutherischen Schule in Mbekelweni bauen sie ein Wohnhaus für 64 Schülerinnen und für junge Frauen, die an der nahegelegenen Universität studieren. Gerade sie sind auf den langen Wegen zur Schule bzw. zur Universität, aber auch in den Häusern etwaiger Gasteltern bzw. Vermieter sehr gefährdet. Sexuelle Übergriffe und Vergewaltigungen werden in Swasiland kaum aufgeklärt, geschweige denn geahndet.

Umgerechnet 70.000 Euro haben die Frauen schon verbaut, 65.000 Euro haben sie selbst aufgebracht. 5.000 Euro kamen von Lichtenberg-Oberspree und Charlottenburg. Das erste Geschoss

STREULICHT

Termine in unserer Gemeinde

ist fast fertig. 10.000 Euro werden noch gebraucht, um es bewohnbar zu machen. Alle, die mehr über Swasiland, die Partnerschaft und das Projekt wissen möchten, lädt Superintendent Hans-Georg Furian herzlich ein zum Swasiland-Abend mit Pfarrer Dr. Kees vom Berliner Missionswerk und den Veteranen der Partnerschaft.

+++++

BIBELWOCHE | 28.-31.01.2013

Es gibt nicht vieles, was wirklich hundertprozentig sicher ist – außer der Tod. Stimmt nicht! Nicht einmal der Tod ist sicher. Jedenfalls, wenn man dem Markusevangelium folgt, dem schnörkellosen, knappen und auf das Wesentliche konzentrierten Evangelium.

Markus schreibt – nein: er verkündet die Frohe Botschaft von Jesus Christus, dessen Worte und Taten die Welt von Grund auf ändern. Sie schaffen eine neue Wirklichkeit. Allerdings eine, die nicht so einfach in die Wirklichkeit dieser Welt passt – weshalb er den Jüngern verbietet, von ihm und seinen Taten zu erzählen. Das ist geheimnisvoll. Und es ist nicht das einzige Geheimnis des Markusevangeliums. Seien Sie herzlich eingeladen, noch mehr von diesen Geheimnissen zu hören und zu erfahren, wenn wir in der Bibelwoche Texten des ältesten Evangeliums nachspüren werden: jeden Abend um 19:00 Uhr im GMZ Nord, Maratstr. 100 vom 28.-31.01.2013.

1. ABEND:

MONTAG | 28.01.2013

PfarrerIn Pfeiffer über Markus 1,1-15

2. ABEND:

DIENSTAG | 29.01.2013

Pfarrer Geiger über Markus 2,1-12

3. ABEND:

MITTWOCH | 30.01.2013

Pfarrer Straka über Markus 8,27 – 9,1

4. ABEND:

DONNERSTAG | 31.01.2013

Pfarrer Kulpinski über Markus 16,1-8

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Pfarrer W.Geiger

+++++

FASTENZEIT

Mit dem Aschermittwoch am 13. Februar beginnt die Fastenzeit. Die Aktion „7 Wochen ohne“ der evangelischen Kirche möchte uns wieder dazu anregen, eingeschliffene Gewohnheiten und Nachlässigkeiten neu zu bedenken: „Riskier was, Mensch! Sieben Wochen ohne Vorsicht“, lautet das Motto. Das ist kein Aufruf zur Fahrlässigkeit, sondern dazu, Dinge einmal ganz anders anzugehen.

„In der Bibel wimmelt es von unvorsichtigen Männern und Frauen. Menschen, die übers Wasser laufen, Hochschwangeren, die auf Reisen gehen, ohne auch nur ein Hotel zu buchen.“ Nicht

Leichtsinn ist gemeint, sondern der Mut, sich auf Unbekanntes einzulassen: „Wir laden Sie ein, sich von den Hasardeuren der Bibel inspirieren zu lassen“ - versuchen wir's doch!
(Quelle: 7wochenohne.evangelisch.de)
Katja Widmann

+++++

WELTGETBSTAG 2013: „ICH WAR FREMD – IHR HABT MICH AUFGENOMMEN“

Frauen aus Frankreich haben für 2013 den Gebetstag vorbereitet. Sie beschäftigen sich mit einem Thema, das auch für uns Deutsche sehr wichtig und interessant ist: Einwanderungsgesellschaften in Europa – denn das sind wir seit vielen Jahren. Und auch wir Christen können unsere Gesellschaft mit gestalten. Frankreich ist seit Jahrhunderten Ziel von EinwanderInnen. Mit der Industrialisierung im 19./20. Jh. kamen Männer aus Polen und Italien, in den 1950er Jahren wurden Menschen aus den früheren französischen Kolonien in Afrika angeworben; ihre Familien kamen später nach. Oft unter schweren Bedingungen versuchen sie, eine neue Heimat zu finden. Sie brauchen unsere Hilfe und Unterstützung. Nur wenn sich alle beteiligen, gelingt das Zusammenleben in einer Einwanderungsgesellschaft. Als biblischen Text nehmen die französischen Frauen Matthäus 25, 31-40, wo der Menschensohn im Endgericht die Menschen zu seiner Linken und seiner

Rechten stellt und dann zu denen auf seiner rechten Seite sagt, was sie ihm alles Gutes getan haben. Dabei fällt auch der **Motto-Satz des Weltgebetstages:** „**Ich war fremd – und ihr habt mich aufgenommen.**“

Wir laden ein:

FREITAG | 01.03.2013 | 15:00 UHR
Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str. 165, zu Kaffee und Kuchen und anschließend zum WGT-Gottesdienst, den Frauen aus Frankreich vorbereitet haben,

FREITAG | 01.03.2013 | 19:00 UHR
Gemeindezentrum Nord der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde Biesdorf, Maratstr. 100, zum WGT-Gottesdienst und anschließendem Beisammensein – sicher auch wieder mit kulinarischen Angeboten nach Rezepten aus Frankreich

SONNTAG | 03.03.2013 | 11:00 UHR
Gnadenkirche, Familiengottesdienst zum Weltgebetstag

IM MONAT MÄRZ
zu den Seniorenkreisen (Termine siehe Seite 22) mit Dias und noch mehr Informationen zum Land.

Sie sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen!
Für die vielen Vorbereitenden und Helfer grüßt Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer



ALLIANZGEBETSWOCHEN UND GEBETSWOCHEN FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN

Die Evangelische Allianz ist ein Netzwerk evangelisch-reformatorisch gesinnter Christen aus verschiedenen Kirchen und Gemeinschaften. Sie wissen sich im gemeinsamen Glauben verbunden.

1846 in London gegründet, ist die Evangelische Allianz die größte interkonfessionelle Bewegung. Seit 1861 wird die Allianzgebetswoche im Januar weltweit begangen.

In Deutschland hat die Evangelische Allianz Gruppierungen in 1105 Orten. Im letzten Jahr nahmen an ihrer Gebetswoche allein in Deutschland rund 300.000 Menschen teil.

Das **Motto der Gebetswoche 2013** kommt von der Europäischen Evangelischen Allianz in Abstimmung mit der Gebetswoche für die Einheit der Christen. Es lautet „**Unterwegs mit Gott**“. Nähere Informationen können Sie im Internet einsehen unter www.ead.de/allianzgebetswoche.html.

Während die Allianzgebetswoche sich an die evangelisch-reformatorischen Gemeinden richtet, beteiligen sich an

der Gebetswoche für die Einheit der Christen auch die orthodoxen und die römisch-katholischen Gemeinden auf der ganzen Welt. Diese Gebetswoche findet traditionellerweise vom 18.-25. Januar (auf der Nordhalbkugel) oder zu Pfingsten (auf der Südhalbkugel) statt. In jedem Jahr bereiten ökumenische Partner einer bestimmten Region einen Grundtext zu einem biblischen Thema vor. Aus Anlass dieser Gebetswoche finden besondere ökumenische Gottesdienste statt, während derer die Prediger/innen auch von den Kanzeln ihrer Kollegen predigen.

Als Thema für 2013 wurde „**Mit Gott gehen**“ (*Micha 6,6-8*) ausgewählt. Im Internet finden Sie Informationen unter www.oikoumene.org.

Nicht nur die Europäische Evangelische Allianz und die Gebetswoche für die Einheit der Christen haben sich miteinander abgestimmt, angeschlossen haben sich auch die ACK Marzahn-Hellersdorf und der Allianzkreis nördlich der B1.

Aus Anlass des **5. Geburtstages der ACK** Marzahn-Hellersdorf laden sie ein zu einem **ökumenischen Gottesdienst** am

DONNERSTAG | 12.01.2013 | 19:30 UHR

in die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten im Gemeindezentrum Marzahn-Nord, Schleusinger Str. 12.
E.G. Buntrock

KIND+JUGENDLICHT

Seite für die Jüngeren in der Gemeinde

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Christenlehre 1. – 3. Klasse	montags	16:30 – 17:30 Uhr
Christenlehre 4. – 6. Klasse	mittwochs	17:30 – 18:30 Uhr
Junge Gemeinde/Jugendstall	dienstags	19:00 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Konfirmandenunterricht 7. + 8. Klasse	19.01. u. 16.02.	10:00 – 16:00 Uhr

JG IM SCHNEE RELOADED | 04. –10.02.2013

Wie bereits im Februar 2012 fährt die JG auch in diesem Winter wieder nach Dörflas zum Ski- und Snowboard fahren. Wir werden uns also wieder auf die Piste begeben – diesmal hoffentlich ohne Probleme mit dem Gemeindebus und ohne Verletzungen.

Wie unsere letztjährige Tour verlaufen ist, kann dem Artikel im Gnadenlicht vom März-April 2012 entnommen werden (http://www.ev-kirche-biesdorf.de/pdf/GB_03-04_2012_Internet.pdf).

Informationen zum Freizeithaus und zum Skigebiet sind unter

<http://www.cvjm-freizeithaus.de>
und

<http://www.erlebnis-ochsenkopf.de/Home.ochsenkopf-fichtelgebirge.0.html>
zu finden.

Anmeldungen für die Fahrt bitte ans JG-Team oder direkt bei Pfarrer Wolfram Geiger.

Andreas Hackl

Im Namen aller Christenlehrekinder möchte ich mich ganz herzlich bei Birgit Drägerdt bedanken, die gemeinsam mit mir und meiner Tochter Mirijam die Betreuung der Christenlehrefahrt wegen Krankheitsausfall kurzfristig mit übernommen hat.

Lesen Sie hierzu auch ihre Eindrücke!
Annette Bock

CHRISTENLEHREFAHRT NACH WALD-SIEVERS DORF

Am letzten Wochenende im November fuhren die Christenlehrekinder der 1. bis 6. Klasse zu einer Rüste nach Waldsiedersdorf. Dort wollten sie gemeinsam für das Krippenspiel proben, welches am Heiligen Abend in unserer Kirche aufgeführt wurde.

Da noch eine Begleitung gebraucht wurde, erklärte ich mich spontan bereit, mitzufahren.

Die Anreise wurde von einigen Eltern organisiert, die sich am Freitag am Pfarrhaus trafen, um alle Kinder auf die vorhandenen Autos zu verteilen.

Dann ging es los!

Nach der Ankunft wurden die Zimmer

KIND+JUGENDLICHT

Seite für die Jüngeren in der Gemeinde

verteilt, und die Eltern halfen noch beim Beziehen der Betten. Dann erwartete uns ein reichhaltiges Abendbrot. Den Abend beendeten wir mit einer kleinen Vorstellungsrunde und einer Andacht.

Am Samstag machten wir uns gemeinsam auf die Suche nach dem versteckten Schatz. Dazu mussten wir Hinweise suchen und Rätsel lösen. Das klappte prima, und am Ende war der Schatz gefunden! Zwei coole Fußbälle und eine Menge Süßkram!

Nach dem Essen und der Mittagsruhe (oh nein!) wurden die Fußbälle ausprobiert.

Dann machten wir uns an die Arbeit und begannen mit den Proben. Auch am Sonntag nach dem Frühstück wurde weitergeprobt. Vorher mussten noch die Zimmer wieder in Ordnung gebracht und alles in den Koffern verstaut werden. Nach dem Mittagessen kamen die Eltern, die für die Rückfahrt eingeteilt waren. Damit ging ein tolles Wochenende zu Ende.

Wir alle freuten uns schon auf eine volle Kirche am Heiligen Abend und hofften, dass unser Krippenspiel gut gelingen würde. *Birgit Drägerdt*



FÜRSORGLICHT

Der Rumänienkreis berichtet

Am 28.11.2012 fand sich der Rumänienkreis zusammen. Thema war, wie im letzten Gemeindebrief beschrieben, die Bauschäden in der Kirche Aiud. Durch Jörg Kiel hatten wir Herrn Sawitzki als Statiker dazu gebeten und diskutierten anhand der Fotos und Unterlagen die Ursachen und mögliche Form der Beseitigung. Damit wollen wir der Gemeinde in Aiud Hilfestellung bei der bautechnischen Lösung geben. Als finanzielle Hilfe hatte der GKR schon beschlossen, den Erlös für den alten Gemeindebus dafür zur Verfügung zu stellen.

Am 08.12.2012 fand traditionell auf dem Schilkinhof in Kaulsdorf wieder der Weihnachtsmarkt statt, auf dem wir mit unserem Rumänienbasar vertreten waren. Bei Temperaturen unter 0 Grad erzielten unsere Frauen (Almut Pospiech, Bärbel Stein, Eva Häferer, Doris Penndorf, Kerstin Penndorf, Ilse Röhl und Marina Lever) ein sehr gutes Ergebnis. Dafür herzlichen Dank.

Für die Rumänienhilfe Joachim W. Benkert & Jörg Kiel



FÜRSORGLICH

Hilfe vor der Tür

Hilfe vor der Tür, für die Menschen, die in der kalten Jahreszeit keine warme Wohnung haben oder keine warme Mahlzeit einnehmen können, ja oft sogar keine Familie oder Freunde mehr haben:

Mit unseren jährlichen Spenden im Dezember wärmen wir Herz und Magen und geben Unterstützung für den Erhalt der Obdachlosenquartiere in unserem Kirchenkreis.

Auch Kinder konnten wir zum Weihnachtsfest beschenken. Für die „Arche“, ein christliches Kinder- und Jugendwerk e.V. im Bezirk Marzahn, überbrachten wir Kleidung und Geschenke.

Die Senioren erhielten einen Zuschuss zu der weihnachtlichen Lichterfahrt. Drei Senioren finanzierten wir die Fahrkarten, damit sie am Gemeindeleben und an Gottesdiensten teilnehmen können.

Für einen Konfirmanden konnten wir den finanziellen Anteil zur Rüste übernehmen, ebenso einem Kind unseres Kindergartens die Teilnahme an einer Wochenendausfahrt ermöglichen.

Jede Spende wird persönlich abgegeben, so dass sie auch dort ankommt, wo sie hingehört! Es ist ein wunderschönes Gefühl, helfen zu können!

Aber wir haben nicht nur ausgegeben, sondern auch eingenommen. Zuerst seien da genannt die Einnahmen von namentlich bekannten und

unbekannten Geldspendern auf unser angegebenes Konto. Ihnen sei unser herzlicher Dank ausgesprochen! Die Kollekte am Buß- und Bet-Tag ging auf das Konto des Vereins und die Einnahmen eines kleinen Basars anlässlich eines Konzertes ebenso. Auch dafür sagen wir Danke!

Ja, und so machen wir auch 2013 weiter!

Allen Lesern meines Artikels wünsche ich ein gesundes und friedliches Jahr 2013 in Gottes Gnade.

Mit herzlichen Grüßen Ihre
Sabine Barchewitz,
Vorsitz im Verein „Hilfe vor der Tür“

ANZEIGE



Meißner & Walter
HÄUSLICHE PFLEGE
... mehr als gute Pflege!

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Soziale Betreuung
- Ergänzende Dienste
- Schulung pflegender Angehöriger
- Pflegeversicherung
- Pflegeberatung / Begleitung

Ihr Spezialist in Sachen Pflege und Beratung

24 Std. Rufbereitschaft **Telefon 5 14 37 38**
Meißner & Walter GmbH **5 14 38 37**
Alt-Biesdorf 71 A Telefax 5 14 68 76
12683 Berlin www.meissner-walter.de
Bürozeiten: Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr

MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

Orgelandacht

jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr

Nachdem die Abendglocken verklungen sind, laden wir Sie ein zu Texten und Orgelmusik gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit.

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

Camerata Instrumentale

Sonntag | 13.01.2013 | 18:00 Uhr

Kleiner Haydn-Zyklus mit Kaiser- und Lerchenquartett sowie Sonnenquartette
Leitung: Uwe Gaffrontke

Eintritt: 8,50/ermäßigt 4,-/Schüler bis zu 16 J. frei

add9 – a capella Quintett

Sonntag | 17.02.2013 | 18:00 Uhr

Fünf junge Musiker präsentieren poppig-jazzige a capella Musik

Eintritt: 8,50/ermäßigt 4,-/Schüler bis zu 16 J. frei

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

Von Westminster nach Notre Dame

Sonntag | 06.01.2013 | 16:00 Uhr

Orgelkonzert mit Joachim Thoms

Eintritt frei, Spende erbeten

Orgelkonzert

Sonntag | 03.02.2013 | 16:00 Uhr

Werke der Wiener Klassik mit Andreas Hillger

Eintritt frei, Spende erbeten

DIE ORGEL HEULTE UND WAR KRANK, JETZT KLINGT SIE KLASSE – GOTT SEI DANK

Die kleine Orgel im Gemeindezentrum Süd wurde im Oktober 2012 durch Orgelbaumeister Ferdinand Stemmer (Zumikon) generalüberholt. Das heißt: 467 Pfeifen ausbauen, Windlade verleimen, das Innere der Orgel und alle Pfeifen gründlich reinigen. Nach dem Wiedereinbau der Pfeifen musste jede einzelne gestimmt (Tonhöhe) und intoniert (Klangcharakter) werden. Die Arbeiten dauerten eine Woche und wurden durch freiwillige Helfer aus unserer Gemeinde unterstützt.

Harald Hellge, der schon beim Orgelbau in der Maratstraße als besonders talentierter Orgelbaugehilfe aufgefallen war, opferte viel Zeit und war fast ständig dabei. Auch Zoltan Lanyi mit seiner großen Liebe zu allen Holzarbeiten und die guten Feen, die für Verpflegung sorgten, waren beteiligt. **DANKE!!!**

Rein äußerlich hat sich an der Orgel nichts verändert, aber man kann deutlich hören, dass sie wieder so klingt, wie sie soll. Sogar noch feiner und reiner! Somit haben wir in allen drei Predigtstätten unserer Gemeinde gute Instrumente.

Der Organist ist froh und ruft einladend in die Gemeinde: "Lasst hören euer Stimmen viel ... mit Orgel und mit Saitenspiel" oder direkter: Das Orgeln am Sonntag macht noch mehr Freude, wenn möglichst viele da sind, die mitsingen.

Andreas Hillger

LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

TAUFEN

Emilia Isabella Fenzke
Andrea Heitmann, geb. Häferer

BEERDIGUNGEN

Wolfgang Helmdach	91 Jahre
Käte Else Dommenz	88 Jahre
Viktor Schmidt	75 Jahre

Verleihe mir, allmächtiger Gott,
dass ich alles, was dein Wille ist
über meinem Leben,
umsichtig erforsche, wahrhaftig er-
kenne und vollkommen erfülle.
Ordne mein Leben so, wie es dir zur
Ehre und mir zum Heile sein kann.
Gib mir dazu, oh Herr, ein starkes Herz,
ein freies Herz, ein rechtschaffenes
Herz.
Mache mich schlicht ohne Überheb-
lichkeit, ernst ohne Trauer, wahrhaftig
ohne Täuschung, mutig ohne Furcht,
fröhlich ohne Leichtsinns.
Lass meinen Weg gerade und sicher
zum Ziel kommen.
Lass mich immer darauf hoffen,
Gott meines Lebens.
(Thomas von Aquin)



WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm Griesinger Krankenhaus
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33
Mittwoch | 23.01. u. 07.02. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302
Montag | 21.01. u. 18.02. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62
Mittwoch | 23.01. u. 27.02. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Grabensprung
Dienstag | 22.01. u. 26.02. | 16:00 Uhr

Lebensraum Biesdorf Debenzer Str. 44a
Mittwoch | 02.01. u. 13.02. | 17:15 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68
Donnerstag | 24.01. u. 28.02. | 15:15 Uhr

*Alle Gemeindeglieder und Gäste sind herz-
lich zu den Gottesdiensten eingeladen.*



VERÄNDERUNGEN IN MITTE ...

... bereits im vergangenen Jahr gab es an dieser Stelle eine Nachricht unter diesem Titel. Ralf Würtz wird am 31.01. sein Praktikum auf unserem Bezirk beenden und nicht in den hauptamtlichen Dienst der Kirche treten. Das bedeutet, dass wir – zumindest für einige Monate – mit einer Vakanz leben müssen. Im Bezirksvorstand werden wir beraten, wie wir den Dienstplan für Berlin-Mitte gestalten werden.

BÜCHERTISCH

Es lohnt sich immer, am Büchertisch der Gemeinde vorbeizuschauen, der von Ruthild Fischer nach dem Gottesdienst betreut wird. Sie finden dort nicht nur Andachtsbücher und Kalender für das neue Jahr, sondern auch Karten für alle Gelegenheiten, viele gute Bücher und eine reichhaltige Auswahl an Musik-CDs.

ALLIANZGEBETSWOCHEN | 13.–20.01.2013

Die internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz steht unter dem Thema „Unterwegs mit Gott“. *Lesen Sie hierzu auch den Artikel des Ökumenischen Forums auf Seite 14.*

In unserer Region laden wir zu folgenden Zusammenkünften ein:

Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	PredigerIn	Gastgeber
Mo 14.01.	19:30 Uhr	Ev. Kreuzkirche Mahlsdorf Nord Gemeindehaus A.-Dürer-Str. 35, 12623 Berlin	V. Strehlow	F. Grützmann
Di 15.01.	19:30 Uhr	Ev.-Freikirchliche Gemeinde Marzahn Schönagelstraße 14	F. Grützmann	A. Kunz
Mi 16.01.	19:30 Uhr	Zionsgemeinde, Am Cäcilienplatz 10/ Passage (1.Stock), 12619 Berlin	H. Wittig	U. Fait
Do 17.01.	19:30 Uhr	Gemeinde der Siebenten-Tags-Ad- ventisten im Ev. Gemeindezentrum Marzahn-Nord, Schleusinger Straße 12	Vorbereitungs- gruppe ACK und Allianz	M. Götz
Fr 18.01.	19:30 Uhr	Christusgemeinde Hohenschönhausen e.V. Landsberger Allee 225	R. Metzger	W. Rudloff
So 20.01.	15:00 Uhr	Gemeinsamer Abschlussgottesdienst in der Evang.-Freikirchlichen Gemeinde Tempelhof Tempelhofer Damm 133		

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

GMZ NORD · Maratstraße 100	Wochentag	Uhrzeit
Elterntreff	Di 08.01. u. 05.02.	16:30 Uhr
Kinderkrabbelgruppe	jeden Mittwoch	09:30 – 11:00 Uhr
Senioren	Mi 16.01. u. 20.02.	14:30 Uhr
Ökum. Bibelgespräch	jeden Mittwoch	19:00 – 20:00 Uhr
Gesprächskreis	Do 07.02.	16:00 Uhr
Mittwochscafé	Mi 02.01. u. 06.02.	14:30 Uhr
Po Go (Pop+Gospel-Chor)	jeden Freitag	18:00 Uhr
Seniorengymnastik 60 Plus	jeden Montag	10:00 Uhr
Gesprächskreis für Angehörige Pflegebedürftiger	Do/Di 03. /15.01. u. 19.02.	09:30 Uhr
EG-Singers	fällt bis auf weiteres aus	18:15 Uhr

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Frauenhilfe	Mi 09.01. u. 13.02.	14:30 Uhr
Blindenkreis	Mi 30.01. u. 27.02.	14:30 Uhr
CMB (Christliche Mitte Biesdorf)	So 13.01. u. 10.02.	18:00 Uhr

GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Kirchenchor	jeden Dienstag	19:30 Uhr
Handglockenchor Handglockenchor Kindergruppe	jeden Dienstag jeden Donnerstag	17:30 – 19:00 Uhr 17:00 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Mütterkreis	Do 03./17.01. u. 07./21.02.	19:30 Uhr
Gesprächskreis als Hauskreis	Fr 25.01. u. 22.02.	20:00 Uhr
Seniorenkreis	Di 08.01. u. 12.02.	15:00 Uhr
Begegnungscafé	Di 15./22./29.01. u. 05./19./26.02.	15:00 Uhr
Senioren Singkreis	Mi 02./16.01. u. 06./20.02.	15:00 Uhr
Seniorengymnastik	jeden Mittwoch	14:00 Uhr
MidlifeKreis	Mo 14.01 u. 18.02.	20:00 Uhr

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM

Abendmahl

* Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

Termin	GMZ NORD · Maratstraße 100	Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59	GMZ SÜD · Köpenicker Str.165
06. Januar <i>Epiphantias</i>	09:30 Uhr Pastor G. Straka ^{AM} *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM}	09:30 Uhr Pfarrer Geiger ^{AM}
13. Januar <i>1. So nach Epiphantias</i>	09:30 Uhr Pfarrer Geiger *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger	
20. Januar <i>letzter So nach Epiphantias</i>	09:30 Uhr Pastorin U. Minor *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger	09:30 Uhr Pfarrer Geiger
27. Januar <i>Septuagesimae</i>	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer	
03. Februar <i>Sexagesimae</i>	09:30 Uhr Pastor G. Straka *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM}	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer ^{AM}
10. Februar <i>Estomihi</i>	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer	
17. Februar <i>Invokavit</i>	09:30 Uhr N.N. *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger	09:30 Uhr Pfarrer Geiger
24. Februar <i>Reminiszerre</i>	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer Familiengottesdienst zur Kita-Bibelwoche	
03. März <i>Okuli</i>	09:30 Uhr Pastor G. Straka ^{AM} *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer und Fr. Bock mit den Christen- lehrekindern Familiengottesdienst zum Weltgebtag	